



Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit  
an sächsischen Universitäten und Hochschulen

# Newsletter 2020

## Nr. 6/2020

Liebe Leser\*innen,

wir freuen uns, Sie zum Jahresende wieder mit Neuigkeiten aus den Bereichen Gleichstellung, Inklusion und Chancengerechtigkeit versorgen zu können. Neben Neuigkeiten aus der Koordinierungsstelle präsentierten wir Ihnen wie immer spannende Veranstaltungen, Informationen sowie Förderprogramme und ausgewählte Lesetipps. Gerne machen wir im nächsten Newsletter auch auf Ihre Projekte, Veranstaltungen und Neuerscheinungen aufmerksam. Schreiben Sie uns einfach eine kurze Mail.

Das Team der Koordinierungsstelle wünscht Ihnen schöne und erholsame Feiertage und einen optimistischen Start ins Jahr 2021!

---

### Inhalt

Neuigkeiten aus der Koordinierungsstelle.....	1
Neuigkeiten aus Sachsen.....	3
Bundesweite Neuigkeiten.....	4
Lesenswertes.....	7

---

### Neuigkeiten aus der Koordinierungsstelle

---

#### **HDS und Koordinierungsstelle kooperieren für die Stärkung einer chancengerechten, digitalen Hochschullehre**

Das Hochschuldidaktische Zentrum Sachsen (HDS) und die Koordinierungsstelle Chancengleichheit haben erstmals eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Die durch Digitalisierung, Diversität und Inklusion bedingten Anforderungen an die Hochschullehre sollen durch eine noch engere Zusammenarbeit gemeinsam besser bewältigt werden. Wesentlich ist dabei die Abstimmung beider Institutionen auf dem Gebiet der Weiterbildung sowie eine Unterstützung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluation von Hochschullehre. Mit der abgeschlossenen Vereinbarung wird den Erfordernissen nach Erhöhung der Präsenz von Chancengleichheit, Diversität, Gender und Inklusion in der Hochschulbildung Rechnung getragen. Mit Abschluss der Kooperationsvereinbarung wird die bereits langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit fortgesetzt.

---

## **„Künstlerische Hochschulen nehmen eine Schlüsselrolle in der kulturellen Teilhabe ein.“ Rückblick auf den 3. Fachtag Inklusion in Kooperation mit der HfMDD**

---

Am 24. November 2020 beteiligten sich über 25 Teilnehmer\*innen aus Kunst und Wissenschaft in Sachsen am 3. Fachtag Inklusion, der von der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden (HfMDD) in Kooperation mit der Koordinierungsstelle veranstaltet wurde. Neben verschiedenen Vorträgen und Diskussionen hatten die Teilnehmenden ausreichend Zeit zum gemeinsamen Networking und Austausch zum Thema Inklusion an künstlerischen Hochschulen in Sachsen. Professorin Susanne Keuchel betonte, dass es für die Entwicklung zur inklusiven Kunsthochschule verschiedener Maßnahmen bedarf. Wünschenswert wäre z.B. die Einrichtung eines Kompetenzzentrums für die Koordination und Wissensbündelung von Lösungswegen sowie (fachlicher) Stellen für Inklusion an den Hochschulen, die inklusive Maßnahmen lokal koordinieren und umsetzen. Daran anschließend gab Professorin Saskia Schuppener, Leiterin des QUABIS-Projekts an der Universität Leipzig, Tipps, wie eine inklusionsorientierte Öffnung von Kunstinstitutionen gelingen kann.

In der abschließenden Diskussion wurden Erfahrungen der Teilnehmenden bei der Umsetzung der hochschuleigenen Aktionspläne zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention diskutiert und mit Unterstützung von Expert\*innen Zukunftsperspektiven für das Thema Inklusion und künstlerische Hochschulen in Sachsen abgeleitet.

---

## **Review zur Auftaktveranstaltung der neuen Reihe Perspektive Inklusion!**

---

Anlässlich der Gründung der Forward Dance Company am LOFFT-DAS THEATER startete die erste Ausgabe von Perspektive Inklusion! am 5. Oktober 2020 mit der Vorstellung dieser einzigartigen Gruppe, in der Tänzer\*innen mit unterschiedlichen Körperlichkeiten seit 2019 als festes Ensemble am LOFFT Leipzig wirken. „Die Grundidee dieses Pilotprojektes ist es, ein Ensemble über ein Projekt hinaus zu etablieren, um damit auch eine kontinuierliche künstlerische Arbeit und Qualität zu garantieren“, so Anne-Cathrin Lessel, Künstlerische Leiterin des LOFFT.

An der anschließenden Podiumsdiskussion nahmen neben Gustavo Fijalkow (Projektleiter der Forward Dance Company), Gerda König (Leiterin der DIN A 13 Tanzcompany), Professorin Katharina Christl (Professorin für Choreografie an der Palucca Hochschule für Tanz) und Lisa Zocher (Tänzerin der Forward Dance Company) teil. Die Diskussion wurde von der freien Künstlerin und Autorin Eva Jünger moderiert. Die Diskutierenden betonten, dass die Karriere von Tänzer\*innen mit Behinderung nach wie vor stark vom Engagement des individuellen Umfeldes der Person abhängt und die Strukturen aktuell keine selbstverständliche Teilhabe im Ausbildungs- bzw. im Kulturbetrieb hergeben. Die Podiumsdiskussion ist als Video auf unserer [Homepage](#) oder auf [YouTube](#) zum Nachschauen verfügbar.

---

## **Koordinierungsstelle jetzt mit eigenem Twitter-Account**

---

Interesse an aktuellen Neuigkeiten aus der Koordinierungsstelle, Veranstaltungstipps und News rund um das Thema Chancengleichheit, Gender und Inklusion in Hochschule und Gesellschaft? Dann folgen Sie uns jetzt auch auf Twitter. Wir freuen uns über zahlreiche Abonnent\*innen.

Hier geht's direkt zu unserem Account [@koord\\_sachsen](#).

---

## **Workshops der Koordinierungsstelle**

---

## 11. März 2021: Gender und Antifeminismus! Umgang mit antifeministischen Aussagen

Referent\*innen: Peps Gutsche und Nadja Kaiser | Online-Workshop

„Genderwahn – Frühsexualisierung – Umerziehung!“ In gezielten Angriffen auf „Feminismus und Gender“ suchen rechtspopulistische Kreise in den letzten Jahren Anschluss an Debatten um Geschlechterrollen und Geschlechterverhältnisse in der Gesellschaft. Dieser Kampf um Deutungshoheit stellt unsere Gesellschaft und insbesondere Menschen aus Bildungsarbeit und Politik vor große Herausforderungen. Der Workshop möchte Gleichstellungsbeauftragten und allen Interessierten sächsischer Hochschulen Wissen und Kompetenzen im Bereich Antifeminismus vermitteln und diese darin unterstützen, angemessen mit antifeministischen Äußerungen und Störungen umzugehen. Geleitet wird der Workshop von Peps Gutsche und Nadja Kaiser von [Gegenargument](#). Anmeldungen sind bis zum 4. März 2021 unter diesem [Link](#) möglich.

---

## Neuigkeiten aus Sachsen

---

### Projekt „GAP – GENDERANTEILE in ESF-Projekten Hochschule und Forschung“ untersucht Gründe für ungleiche Geschlechterverteilung an ESF-Förderprojekten

Wissenschaftler\*innen der Technischen Universitäten Dresden, Chemnitz und Freiberg sowie der Hochschulen Mittweida und Zittau-Görlitz untersuchen im Rahmen eines interdisziplinären Forschungsprojekts die Gründe und Ursachen für die ungleiche Geschlechterverteilung innerhalb der vom Europäischen Sozialfonds (ESF) im Hochschulbereich geförderten sächsischen Projekte. Die angestrebte ausgewogene Geschlechterverteilung wurde in der Förderperiode 2014 bis 2020 mit rund zwei Dritteln geförderter Männer gegenüber einem Drittel unterstützter Frauen klar verfehlt. Dazu ein Kommentar vom sächsischen Wissenschaftsminister Gemkow in der [Pressemitteilung des SMWK](#).

---

### HSZG führt Studie zum Erleben der Corona-Pandemie unter Hochschullehrenden und Studierenden durch

Unter der Leitung von Doktorin Hanna Haag von der Hochschule Zittau/Görlitz und in Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin wird eine qualitativ-explorative Studie zum Erleben der Corona-Pandemie unter Hochschullehrenden und Studierenden noch bis Februar 2021 durchgeführt. Das Projekt befasst sich mit der Frage, wie die gegenwärtige Situation nach den bundesweiten Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie an deutschen Hochschulen von Lehrenden und Studierenden erlebt und erfahren wird und welche Herausforderungen sich für die genannten Akteursgruppen ergeben. Weitere Details sowie Forschungsfragen und Hintergrund auf der Projektseite des [Instituts für Transformation, Wohnen und soziale Raumentwicklung der HSZG](#).

---

### Best-Practice: Professorinnenprogramm an der Universität Leipzig

Im aktuellen DUZ-Spezial informiert das Bundesministerium für Bildung und Forschung darüber, wie das Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder funktioniert und an einzelnen Hochschulen umgesetzt wird. Im Rahmen des seit 2008 aufgelegten Programms konnte der Professorinnenanteil an deutschen Hochschulen von 16,2 Prozent (2007) auf 24,7 Prozent (2018) gesteigert werden. Ein Best-Practice-Beispiel kommt von der Universität Leipzig: Im Rahmen des „Entlastungsfonds Professorinnen“ erhalten Professorinnen zusätzlich Mittel für Hilfskräfte, um sie in ihren Aufgaben in der akademischen Selbstverwaltung zu entlasten. Das DUZ-Spezial „Wissenschaft wird weiblich!“ ist als [PDF-Dokument](#) abrufbar.

---

## **Gender Lectures „Technik für Alle? Von wem für wen?“ und Vortragsreihe „Technik, Ethik, Gender“ an der TU Dresden**

---

Zum Wintersemester 2020/21 starteten die Gender Lectures an der TU Dresden unter dem Titel „Technik für Alle? Von wem für wen?“. Immer am ersten Donnerstag des Monats befassen sich Wissenschaftler\*innen, Künstler\*innen und Aktivist\*innen mit intersektional-geschlechtsspezifischen Analysen von technologischen Entwicklungen. Auch wenn theoretisch der Zugang zu neuen Technologien für alle erleichtert wurde, faktisch besteht weiterhin ein Gefälle zwischen wenigen (männlichen) Produzenten und einer Vielfalt von Nutzenden. Den Anmeldelink sowie weitere Informationen zu den einzelnen Vorträgen finden Sie auf der Homepage der [GenderConceptGroup der TU Dresden](#).

Ähnlich den Gender Lectures veranstaltet ab 25. November die Fakultät Maschinenwesen an der TU Dresden eine Online-Vortragsreihe mit dem Titel „Technik, Ethik, Gender“. Es werden Chancen und Risiken technologischer Entwicklungen aus ethischen Aspekten und im Hinblick auf Diversity anhand von Praxisbeispielen aufgezeigt. Die Vorträge bieten Handlungsempfehlungen und Diskussionsanstöße zu aktuellen Zukunftsthemen in den Disziplinen Medizinethik, Geschlechterforschung und Diversity in Informationssystemen. Mehr Informationen zu der Veranstaltungsreihe sowie den Teilnahmelink finden Sie [hier](#).

---

## **Kinderuni an der HS Mittweida und TU Freiberg goes digital**

---

Im Vorlesungsjahr 2020 startete die Kinderuni an der Hochschule Mittweida erstmals als Online-Kinderuni, die auf große Resonanz stieß. Am 5. Dezember findet die zweite Veranstaltung mit dem Titel „Versteh mich mal richtig!“, in der Marika Claus und Nadine Weigand vom Sprachenzentrum zeigen, wie Worte aus dem Mund sprudeln und was Sprache überhaupt ist. Weitere Infos zur Kinderuni finden Sie auf der Homepage der [HS Mittweida](#).

Auch die TU Freiberg veranstaltet am 5. Dezember 2020 ihre JuniorUni für Kinder von 4 bis 12 Jahre. In zwei Vorlesungen „Entdecken und Forschen@home“ können Kinder von Zuhause verschiedene Experimente und eine Vorlesung rund um das Thema Wasser live verfolgen. Das Programm und den Link zum Livestream finden Sie auf der Homepage der [JuniorUni der TU Bergakademie Freiberg](#).

---

## **Bundesweite Neuigkeiten**

---

### **Bund startet neues Förderprogramm für Hochschulen**

---

Mit dem Förderprogramm „Innovative Frauen im Fokus“ unterstützt der Bund ab 2021 Projekte zum Themenschwerpunkt „Frauen in Wissenschaft, Forschung und Innovation: Leistungen und Potenziale sichtbar machen, Sichtbarkeit strukturell verankern“ mit bis zu 36 Mio. Euro. Ziel ist es, durch die Sichtbarmachung von Frauen und ihren wissenschaftlichen Leistungen und innovativen Ideen, einerseits die Chancen auf Mitwirkung von Frauen in Wissenschaft und Forschung zu erhöhen und andererseits eine tatsächliche Chancengleichheit zu erreichen. Weitere Details zu den Rahmenbedingungen und zum Antragsverfahren können Sie der [Bekanntmachung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung](#) entnehmen. Die Einreichungsfrist für den 1. Call ist der 31. Dezember 2020.

---

### **Debatte: Geschlechtergerechte Sprache und Barrierefreiheit**

---

Bereits im letzten Newsletter haben wir einen Einblick in aktuelle Debattenbeiträge zum Thema Gender

und Sprache gegeben. Eine tolle Übersicht zu Beiträgen in Print, Radio und Fernsehen bietet [Genderleicht.de](#). Ein weiterer wichtiger Aspekt, der aktuell viel Aufmerksamkeit erfährt, ist die Barrierefreiheit von gender- bzw. diversitätssensibler Sprache und die Möglichkeit, in Leichter Sprache zu gendern. Heiko Kunert beschreibt in seinem Blogbeitrag [„Diskriminiert das Gender-Sternchen blinde Menschen?“](#) anschaulich die Tücken von geschlechtergerechter Sprache und unterschiedlichen Screenreadern. Heiko Kunert schließt damit, dass sich blinde Menschen, „genau wie sehende Menschen an Stern, Unterstrich oder Doppelpunkt gewöhnen“ werden, denn es ist anzunehmen, „dass in den kommenden Jahren auch die Sprachausgaben lernen werden, wie gegenderte Texte am besten vorgelesen werden“. Abschließend betont Kunert, dass vor allem Menschen mit Lernschwierigkeiten bei gegenderten Texten vor größeren Herausforderungen stehen. Lucia Rocktäschel gibt dazu in einem Gastbeitrag [„Gendern in Leichter Sprache – eine Anleitung“](#) Tipps, wie auch in Leichter und Einfacher Sprache Gendern gelingen kann.

In Bezug auf den Bereich der Wissenschaftskommunikation ist Barrierefreiheit ein bislang wenig berücksichtigtes Thema, jedoch „äußerst relevant“, wie Isabel Rink und Christiane Maaß in ihrem Gastbeitrag auf [wissenschaftskommunikation.de](#) betonen. Daran anknüpfend noch ein Lesetipp: [„Wissenschaftskommunikation ist wenig diversitätssensibel“](#).

---

## **Neues GEW-Positionspapier zum Thema „Promotion mit Beeinträchtigung“ veröffentlicht**

Am 17. November veröffentlichte die GEW-Projektgruppe Doktorand\*innen einen umfassenden Forderungskatalog zur Durchsetzung gleicher Chancen von Promovierenden mit Beeinträchtigung oder chronischer Erkrankung. Zentrale Forderung ist die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auch für Promovierende. Ausschreibungen für Arbeitsplätze und Stipendien wie auch Verwaltungsabläufe müssen barrierefrei gestaltet sein, und Informationen zu Nachteilsausgleichen wie Assistenzleistungen müssen aktiver kommuniziert werden. Das Positionspapier bildet nicht nur die gegenwärtige Situation an den Hochschulen und Forschungseinrichtungen ab, sondern beschreibt konkrete Lösungsvorschläge und Best-Practice-Beispiele. Hier geht's zum [GEW-Positionspapier](#).

---

## **Jetzt unterzeichnen: das Hagener Manifest zu New Learning**

Am 1. Oktober veröffentlichten die FernUniversität Hagen und Bildungsexpert\*innen aus ganz Deutschland das Hagener Manifest zu New Learning. Das Papier enthält zwölf Thesen und fordert ein neues Verständnis vom Lernen. Mit dem Hagener Manifest wollen die Autor\*innen die bildungspolitische Debatte um neue Formen des Lernens aktiv vorantreiben, den Wissenstransfer zwischen Bildungsinstitutionen, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft unterstützen und neue bildungspolitische Vernetzungsinstitutionen anstoßen. Wer das Hagener Manifest unterstützen möchte, kann es online [unterzeichnen](#).

---

## **Projekt „Gendering MINT digital“ entwickelt neue open educational resources für die Gender-Lehre in den MINT-Fächern**

Das vom BMBF geförderte Verbundprojekt „Gendering MINT digital“ veröffentlicht verschiedene Lernmodule zum Thema Gender und MINT. Die erstellten Lerneinheiten geben Einblicke in Genderthemen in den Natur- und Technikwissenschaften und ermöglichen so Studierenden einen neuen Zugang zu eigenen Arbeitsweisen sowie neue Perspektiven auf die eigenen Wissensbestände. Die OER sind so konzipiert, dass sie in der Hochschullehre, insbesondere in den naturwissenschaftlichen Fachdidaktiken, eingesetzt werden können. Eine Übersicht zu den Themen und den verschiedenen Lerneinheiten bekommen Sie [hier](#).

---

## **Neue Orientierungs-App für blinde und sehbehinderte Menschen auf dem Campus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU)**

---

Als erste Universität in Nordrhein-Westfalen bietet die HHU die „BlindSquare-App“ an, die blinden und sehbehinderten Menschen die Orientierung auf dem Campus in Düsseldorf erleichtern soll. Zusammen mit betroffenen Personen entwickelte die Diversity AG die App, die vor allem den Alltag Studierender und Beschäftigter mit Sehbehinderung erleichtern soll. BlindSquare wurde nicht eigens für die HHU entwickelt, aber die hinterlegten Datenbanken wurden mit detaillierten Daten über den Campus gespeist. Die App erkennt den Standort der Nutzer\*innen und lotst per Sprachausgabe zum gesuchten Ziel. Weitere Details zur App und dem Einsatz an der HHU finden Sie auf der Homepage der [Koordinierungsstelle Diversity](#) der HHU.

---

## **Aktuelle News und Veranstaltungen zu Chancengerechtigkeit rund um Berlin**

---

Die Informationsplattform METIS zielt auf mehr Chancengerechtigkeit von Frauen in der Wissenschaft, mehr Familienfreundlichkeit und Antidiskriminierung in Wissenschaft und Forschung an der Humboldt-Universität zu Berlin ab. Auf der Website und im dazugehörigen Newsletter erhalten Sie regelmäßig Neuigkeiten über bevorstehende Veranstaltungen und weitere Chancengleichheitsangebote in Berlin und Umgebung in englischer Sprache. Besuchen Sie die Website [www.metis.hu-berlin.de](http://www.metis.hu-berlin.de) oder abonnieren Sie den Newsletter von METIS.

---

## **Landesweiter Tag der Genderforschung findet zum zehnten Mal statt**

---

Zum 10. landesweiten Tag der Genderforschung am 26. November 2020 widmet sich die Koordinierungsstelle Genderforschung und Chancengleichheit Sachsen-Anhalt in Kooperation mit gender\*bildet dem Schwerpunkt [transnationale feministische] Solidaritäten. Thema der digitalen Gesprächsrunde werden die Voraussetzungen transnationaler feministischer Solidaritäten im Kontext feministischer Bewegungen sein. Dabei werden gegenwärtige Krisenmomente und die Herausforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, die sich daraus für feministische Bündnisse wie #keinemehr ergeben, betrachtet. Das Programm und weitere Informationen finden Sie [hier](#).

---

## **Gleichstellungsbüro der Uni Münster initiiert eine digitale Ausstellung zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen**

---

Am 25. November, dem Internationalen Aktionstag gegen Gewalt an Frauen, wird jährlich auf die Alltäglichkeit von Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam gemacht. Ziel ist es, gesamtgesellschaftliche Missstände und Menschenrechtsverletzungen in Deutschland und weltweit zu benennen und Strategien zur Bekämpfung jener Missstände in den Mittelpunkt zu rücken. Dazu hat das Büro für Gleichstellung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster eine digitale Ausstellung unter dem Titel „Stoppt Gewalt an Frauen“ erstellt. Die Ausstellung zeigt verschiedene Gewaltdimensionen auf, gibt wichtige Hintergrundinformationen zur Geschichte des Tages und stellt Studien zur Gewalt gegen Frauen im Studium und am Arbeitsplatz vor. Hier geht's zur [digitalen Ausstellung](#).

---

## **Immer mittwochs: Ringvorlesung der Gleichstellung im Fachbereich Chemie an der TU Darmstadt**

---

Die noch bis 10.02.2021 laufende Ringvorlesung „Naturwissenschaftler:innen in Gesellschaft, Akademie



und Industrie – Hürden und Chancen“ des Fachbereichs Chemie an der TU Darmstadt behandelt u.a. Themen wie Netzwerken und Gleichstellungsbemühungen in Akademie und Industrie, verschiedene Typen von Kommunikationsverhalten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Machtmissbrauch und Belästigung, psychische Gesundheit, Unconscious Biases, Diskriminierung, Stereotype und Diversität. Den Themenplan und einzelne Abstracts zu den Vorträgen gibt es auf der Homepage der [TU Darmstadt](#).

---

## **(K)ein Geschlecht oder viele? – Workshop des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW**

---

Erstmals findet der Workshop des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung in diesem Jahr am 4. Dezember online statt. In einem Podiumsgespräch mit Professorin Henriette Gunkel und Professor Simon Dickel werden die aktuellen Debatten um Geschlechter, Gender und Queer aus Sicht der Medienwissenschaft, Amerikanistik und Cultural Studies nachgezeichnet. Im Anschluss daran haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in verschiedenen Workshops über Erfahrungen in Lehre und Forschung auszutauschen und gemeinsam verschiedene Handlungsoptionen zu diskutieren. Den Flyer zum Workshop und den Anmelde-link finden Sie auf der Homepage des [Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW](#).

---

## **Save the Date: meccanica femminile #mfbw21**

---

Die meccanica femminile lädt vom 23. bis 27. Februar 2021 Studentinnen und Wissenschaftlerinnen aus dem Maschinenbau, der Elektrotechnik, dem Wirtschaftsingenieurwesen, der Medizintechnik und angrenzenden Fachrichtungen im MINT-Bereich zum gemeinsamen Austausch und Experimentieren ein. Die meccanica femminile ermöglicht den Teilnehmerinnen, sich in einer individuellen und lernförderlichen Atmosphäre unter Frauen weiterzuqualifizieren. Das Kursangebot sowie den Anmelde-link für die meccanica femminile 2021 finden Sie auf der Homepage des [Portals für Frauen in Wissenschaft und Technik in Baden-Württemberg](#).

---

## **Lesenswertes**

---

### **Neu in unserer Fachbibliothek: JJ Bola „Sei kein Mann“**

---

In unserer Fachbibliothek finden Sie ab sofort den Titel „Sei kein Mann. Warum Männlichkeit ein Albtraum für Jungs ist“ von JJ Bola. Im Interview über sein Buch mit der taz spricht JJ Bola über toxische Männlichkeit und angelernte Rollenbilder: „Offensichtlich leben wir in einer Gesellschaft, die Männer gegenüber Frauen und anderen Geschlechtern privilegiert. Wir halten an patriarchalen Strukturen fest, weil sie uns Macht verleihen. Solange es jemanden unter mir gibt, den ich dominieren kann und dem es schlechter geht als mir, fühle ich mich stark. Dabei übersehen wir, dass Männer öfter Opfer von Gewaltverbrechen werden, häufiger drogenabhängig sind und/oder von Obdachlosigkeit bedroht sind. Auch ist die Suizidrate bei Männern höher als bei Frauen. Statt also am patriarchalen System festzuhalten, sollten wir uns für eine geschlechtergerechtere Gesellschaft einsetzen.“ Hier geht's zum [taz-Interview](#).

---

### **Aktuelle Ausgabe der Zeitschrift GENDER nimmt Inklusion und Intersektionalität in Bildungskontexten in den Fokus**

---

Die Konzepte ‚Inklusion‘ und ‚Intersektionalität‘ sind in ihrem Verhältnis zueinander bisher noch unzulänglich erforscht und theoretisch aufgearbeitet. Die Beiträge der aktuellen GENDER bieten Impulse für die vertiefte Bearbeitung der Konzepte im Rahmen der Geschlechterforschung, theoretische Reflexionen sowie empirische Untersuchungen vor allem im Zusammenhang mit Bildung, Lernen und Erziehung.

Herausgeberinnen sind Meike Penkwitt, Sina-Mareen Köhler und Anne Schlüter. Mehrere Leseproben und das Inhaltsverzeichnis der Ausgabe 3/20 der Zeitschrift GENDER finden Sie auf der [Homepage](#). Die Zeitschrift können Sie aus unserer Fachbibliothek ausleihen.

---

## **Diversität an Hochschulen – Chancen und Herausforderungen auf dem Weg zu exzellenten und inklusiven Hochschulen**

---

In der neuesten Ausgabe der Zeitschrift für Hochschulentwicklung, herausgegeben von Regina Aichinger, Frank Linde und Nicole Auferkorte-Michaelis, finden sich 25 tolle Beiträge, die Diversität und Inklusion an Hochschulen auf verschiedenen Ebenen, z.B. der Mesoebene der Studiengänge, beleuchten. Neben wissenschaftlichen Beiträgen finden sich eine Reihe von Werkstattberichten. So beschreibt der Werkstattbericht unter dem Titel „Inklusion benötigt verschiedene Prozesse: Aktivitäten und Strategien an der TU Dresden“ von Cornelia Hähne, Gesine Marquardt, Elisa Rudolph, Hans Jörg Schmidt, Gerhard Weber und Gesine Wegner die Maßnahmenplanung und -realisierung im Bereich der Inklusion an der TU Dresden. Die komplette Ausgabe können Sie als [PDF-Dokument](#) herunterladen und lesen.

---

## **Zwei Veröffentlichungen im Kassel University Press Verlag zu Inklusion an Hochschulen erschienen**

---

Vor Kurzem erschien der Konferenzband „Inklusion in Wissenschaftskultur und Selbstverwaltung der Hochschulen“ herausgegeben von Felix Welt. Die Publikation dokumentiert Beiträge der gleichnamigen Fachtagung des Projektes „Inklusive Hochschulen in Hessen“ am 23. Mai 2019 in Kassel. Der Tagungsband ist online als [PDF-Dokument](#) frei verfügbar.

Der zweite Band mit dem Titel „Hochschule als interdisziplinäres barrierefreies System“, herausgegeben von Patrizia Tolle, Angelika Plümmer und Annegret Horbacht, dokumentiert verschiedene Beiträge, die auf der Tagung „Inklusive Hochschulen in Hessen“ im November 2018 gehalten wurden. Die diskutierten Beiträge befassen sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit Fragen, die den Abbau von Barrieren betreffen. Dieser Band steht ebenfalls kostenlos im Open Access als [PDF-Dokument](#) zur Verfügung.

---

## **Außerhalb der Norm – „Ableism in Academia“**

---

In dem kürzlich von Nicole Brown und Jennifer Leigh herausgegebenen Tagungsband „Ableism in Academia“ wird erstmals der Versuch unternommen, Erfahrungen von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen im Wissenschaftssystem zu theoretisieren. Mittels einer Reihe von Perspektiven und Theorien, wie Feminismus, Poststrukturalismus oder Verkörperungstheorien, soll das Bewusstsein und Verständnis für marginalisierte Akademiker\*innen verbessert werden. Das Buch steht in englischer Sprache als [Open Access PDF](#) zur Verfügung.

---

## **Digitale Hochschullehre vs. Barrierefreiheit und Datenschutz**

---

Zum 23. September 2020 trat die Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung (BITV) in Kraft, nach der Websites und Online-Angebote öffentlicher Einrichtungen barrierefrei zu gestalten sind und mit einer Erklärung zur Barrierefreiheit ausgestattet werden müssen. Doch betrifft das nicht nur die Websites der Hochschulen, sondern ebenso die eingesetzten Lernplattformen und Videokonferenzsysteme. Dazu führt Jörn Loviscach in einem Blogbeitrag aus: „Wenn man die Erklärungen der Hochschulen zur Barrierefreiheit liest und gleichzeitig ihren Umgang mit dem Privacy-Shield-Problem verfolgt, könnte man den Eindruck gewinnen, dass sie auf Zeit spielen – nach dem Motto: Solange niemand meckert.“ Den ganzen Beitrag finden Sie [hier](#).



---

## Neues CEWS-Journal erschienen

---

Mitte Oktober ist die aktuelle Ausgabe des CEWS-Journals erschienen. Schwerpunktthema der Publikation ist „Das ungelöste Problem der Sorge“ mit einem Gastbeitrag von Doktorin Anna Hartmann der Bergischen Universität Wuppertal. Weitere Themen sind u.a. die Covid-19 Pandemie und Geschlecht mit Beiträgen wie „Es ist Zeit, dass Männer den Nutzen der Gender-Medizin endlich anerkennen!“, 30 Jahre Wiedervereinigung mit Beiträgen wie „Mütter aus dem Westen lassen sich von ostdeutschen Kolleginnen stärker beeinflussen“. Hier geht's zum [PDF-Dokument des CEWS-Journals](#).

---

## In der 45. APuZ-Ausgabe dreht sich alles um Care-Arbeit

---

Die Debatte um den Wert und die Inwertsetzung von hauptsächlich durch Frauen geleistete „Care-Arbeit“ ist nicht neu, ist jedoch seit Beginn der Corona-Pandemie mehr in den Mittelpunkt gerückt. Daher nimmt auch die 45. Auflage der APuZ das Thema in den Blick. Neben unbezahlter Arbeit im eigenen Haushalt werden auch die Arbeitsbedingungen ausgelagerter und (unter)bezahlter Tätigkeiten im Pflege-sektor, in der Kinderbetreuung oder im Reinigungsgewerbe betrachtet. Einen Überblick und das Heft finden Sie auf der Seite der [Bundeszentrale für politische Bildung](#).

---

Alle Angaben - speziell URL-Adressen - sind ohne Gewähr. Um sich vom Newsletter abzumelden, schicken Sie uns bitte eine Mail mit dem Betreff: "Widerruf Newsletter" an [info@chancengleichheit-in-sachsen.de](mailto:info@chancengleichheit-in-sachsen.de).

Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit an sächsischen Universitäten und Hochschulen  
Nikolaistr. 6-10 | 04109 Leipzig | [www.chancengleichheit-in-sachsen.de](http://www.chancengleichheit-in-sachsen.de) | [Facebook](#) | [Instagram](#) | [Twitter](#)

---